

PROTOKOLL

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und ehrenamtliches Engagement
am Dienstag, dem 09.05.2023,
Sitzungssaal des Stadthauses, Schürenkamp 16, 49324 Melle

Sitzungsnummer: SoSpE/007/2023
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Uwe Hinze

stellv. Vorsitzende

Susanne Unnerstall

Mitglied CDU-Fraktion

Stefanie Ernst
Karl-Heinz Gerling
Niklas Schulke

Mitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann
Lorenz Brieber
Detlef Weitkamp

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Regina Haase
Alfred Reehuis für Sandra Goertz

Mitglied UWG e.V. Fraktion (Grundmandat)

Matthias Pietsch

Mitglied FDP-Fraktion (Grundmandat)

Edith Kaase

Mitglied DIE LINKE.

Malte Schinke

Hinzugewählte

Lothar Hemminghaus
Rainer Mallon
Carolin Nikolay
Saskia Kimberly Paul
Monika Schnellhammer
Christiane Uttinger

Vertretung für Herrn Peter Gromm

Gäste

Gast/Gäste

zu TOP 6 Herr Müller, Herr Siepelmeyer (SC Melle 03), Herr Gräber (Landesturnschule), Herr Eleks (Eleks und Wilmes)
zu TOP 7 Herr Wesselmann vom Jugend- und Kulturzentrum "Altes Stahlwerk"
Frau Thöle-Ehlhardt, Netzwerk Jugendhaus Buer e. V.

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier
Klaus-Peter Kugler
Mareike Mons
Katja Rauer
Ellen Brunswicker
Christian Elscher
Marita Feller
Stadtjugendpflegerin Tanja Werges
Charis Kugler

Zuhörer

Presse
Zuhörer

Frau Wemhöner, Meller Kreisblatt
4

Abwesend:

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Sandra Götz

Hinzugewählte

Peter Gromm

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 14.02.2023
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Neubau Turn-Mehrzweckhalle Melle-Mitte
Vorlage: 01/2023/0084
- TOP 7 Bericht der Meller Jugendarbeit 2022 / Jugendpower 2000plus
- TOP 8 Konzept für den Betrieb des Jugendkulturzentrums B 10
Vorlage: 01/2023/0094
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Zuhörer sowie die Presse. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und eröffnet die Sitzung.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 14.02.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 14.02.2023 wird ohne Änderung genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Der Vorsitzende übergibt Herrn Dreier das Wort.

Herr Dreier berichtet wie folgt:

1. Asyl und Flüchtlinge

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit hat sich bei der Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Rationalgebäude als richtig erwiesen.

Bis September sind keine neuen Zuweisungen geplant.

2. Wohngeld

Im Bereich Wohngeld gibt es aufgrund notwendiger Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen noch Verzögerungen bei der Antragsbearbeitung, allerdings nur in geringfügigem Maß.

3. Grundsicherung

Die im vergangenen Jahr entstandenen Rückstände in der Antragsbearbeitung konnten deutlich verringert werden. Es bestehen zwar weiterhin Rückstände, diese sind jedoch überschaubar. Notfälle werden wie bisher bevorzugt bearbeitet.

4. Ehrenamtsbüro

Seit Ende 2018 war Frau Katja Rauer als Freiwilligenkoordinatorin der Stadt Melle tätig und hat das neue Ehrenamtsbüro aufgebaut. Hierfür bedanke ich mich. Während der Coronapandemie und am Anfang des Krieges in der Ukraine organisierte sie zusätzlich jeweils den Aufbau der notwendigen Unterstützungsstrukturen.

Seit Anfang 2023 hat Frau Rauer die Position der Gleichstellungsbeauftragten in der Stadt Melle übernommen, sodass eine Nachbesetzung für das Ehrenamtsbüro erforderlich war. Am 17.04.2023 hat Frau Caroline Schmidt diese Stelle als Freiwilligenkoordinatorin angetreten und gehört zum Sachgebiet Familienbüro. Sie wird sich in einer der nächsten Sitzungen dem Ausschuss vorstellen.

5. Frühe Hilfen

Nach längerer coronabedingter Pause hat am 03.05.2023 ein Treffen des Arbeitskreises Frühe Hilfen stattgefunden. In diesem Kreis sind unter anderem der Fachdienst Jugend, Jugendhilfeeinrichtungen, Hebammen, Kinderärzte und die Leitungen der Familienzentren vertreten. Die Koordination des Arbeitskreises, die Organisation der regelmäßigen Treffen und der weiteren Angebote sind Aufgaben des Familienbüros.

Dieser Arbeitskreis soll jetzt wie früher zwei- bis dreimal im Jahr tagen. Ziel ist es zum einen, die Akteure im Bereich der Frühen Hilfen miteinander bekannt zu machen und in den Austausch zu bringen, so dass Eltern gut im Netzwerk weitervermittelt und unterstützt werden. Neben der Förderung des Netzwerkes und der Fachkompetenzen, fördert der Landkreis Osnabrück mit insgesamt 10.000,00 € jährlich auch bedarfsgerechte Angebote der Frühen Hilfen. Somit ist es zum anderen ein Ziel der Arbeitskreistreffen, Problemlagen und Bedarfe zu ermitteln, Handlungsschwerpunkte zu setzen und passgenaue Angebote/Projekte dafür zu initiieren.

Im vergangenen Jahr wurden mit den Mitteln der Frühen Hilfen zwei Erste-Hilfe-Kurse am Kleinkind in den Stadtteilen Wellingholzhausen und Bruchmühlen gefördert. Zudem erhielt der Jugendhilfe Kontakt e.V. Fördermittel für das Angebot Café Bobby Car, wo sich insbesondere junge, alleinerziehende Mütter, oft aus benachteiligtem Umfeld, regelmäßig treffen. Diese Treffen werden von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Sie gibt Anregungen im Umgang mit den Kindern und steht als Ansprechperson für Erziehungsfragen oder auch persönliche Problemlagen zur Verfügung.

Außerdem wurde ein Bewegungsangebot gefördert, welches im letzten Quartal 2022 in Zusammenarbeit mit dem SC Melle 03 für Familien kostenfrei im Kinderbewegungs-Zentrum des Vereins umgesetzt wurde. Ziel war es, Kindern auch in der kalten, nassen Jahreszeit einen Bewegungsraum zum Spielen, Turnen und Klettern zu bieten. Hierfür geht ein herzlicher Dank an den SC Melle 03.

6. Veranstaltung am Weberhaus am 1. Mai

In der letzten Sitzung dieses Ausschusses habe ich Ihnen berichtet, dass es wie bereits im vergangenen Jahr, auch in diesem Jahr keine organisierte Veranstaltung am Weberhaus gegeben hat.

Die Wiese am Weberhaus war trotzdem wieder Ziel vieler junger Menschen. Laut Einschätzung der Polizei trafen sich dort insgesamt rund 1100 Menschen, um friedlich zu feiern.

Bei der Veranstaltung kam es nach Aussage der Polizei, die dort Präsenz zeigte, zu keinen großen Auffälligkeiten. Neben der Polizei war auch Frau Werges aus dem Jugendbereich vor Ort, um das Geschehen zu beobachten.

Um das weitere Vorgehen für die nächsten Jahre zu erörtern, wird es in den nächsten Wochen einen Austausch mit der Polizei und der Verwaltung geben, um zu entscheiden, ob die Veranstaltung zukünftig in Teilbereichen organisatorisch unterstützt wird.

7. Jugendpower 2030

Das Konzept Jugendpower 2000plus legt seit dem Jahr 2000 den Grundstein für die dezentrale Jugendarbeit in den Kommunen im Landkreis Osnabrück. Ziel des Konzeptes ist es, Angebote und Strukturen der Jugendarbeit im Landkreis Osnabrück zu unterstützen und zu fördern. Aus Gründen der Qualitätssicherung und -verbesserung ist eine regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung des Konzeptes vorgesehen. Die letzte Fortschreibung erfolgte 2016.

Der Landkreis Osnabrück hat das Institut „IN-Work“ aus Duisburg beauftragt, die aktuelle Fortschreibung des Konzeptes zu begleiten. Das Gesamtprojekt ist partizipativ angelegt und soll die Interessen aller beteiligten Akteure berücksichtigen. Insofern werden die Akteure der Jugendarbeit aller kreisangehörigen Kommunen mit in den Prozess einbezogen. In einem begleitenden Arbeitskreis ist die Stadt Melle ebenfalls vertreten.

Die Fortschreibung des Konzeptes soll bis Ende Mai 2024 abgeschlossen sein. Das Konzept Jugendpower 2030 soll ab diesem Zeitpunkt Grundlage für politische Entscheidungen zur Ausgestaltung der Jugendarbeit im Landkreis Osnabrück sein. Hier kann dann geprüft werden, ob Förderungssummen noch einmal verändert werden können. Die Kommunen investieren dabei weitaus mehr in die Jugendarbeit als der Landkreis Osnabrück.

8. Anträge Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.

Das Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. hat mit Schreiben vom 15.03.2023 einen Antrag auf Fortsetzung und perspektivische Absicherung der Personalstelle am Jugendwagon ab 2024 für 5 Jahre gestellt. Die Antragssumme für die Jahre 2024 und 2025 beläuft sich auf insgesamt 93.312,00 Euro. Zudem liegt ein Antrag auf eine Gebäudeerweiterung für die offene Jugendarbeit in Buer seitens des Netzwerk Jugendhaus Buer e.V. vor.

Die Verwaltung wurde 2016 beauftragt, das bestehende Konzept zur offenen Jugendarbeit in der Stadt Melle zu evaluieren. Mit der Neukonzeptionierung geht es um eine dauerhafte und zuverlässige Sicherung der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in Buer und Neuenkirchen. Bestandteil des Konzeptes ist das Vorhalten von stationären Angeboten in diesen Standorten.

Das aktuelle Konzept der gesamtstädtischen Jugendarbeit inkl. Umsetzungsplan gibt den Rahmen vor, wie es zeitlich und inhaltlich mit der offenen Jugendarbeit in Melle und den Stadtteilen weitergehen soll. Dieses Konzept bildet die Basis für die Neuausrichtung der Meller Jugendarbeit.

Aktuell laufen Gespräche mit den Vertretern des Netzwerks Jugendhaus Buer e.V. um den Verein an dem Prozess zu beteiligen. Da die Gespräche mit dem Verein und der Gesamtprozess noch nicht abgeschlossen sind, habe ich den Verein informiert, dass ich ihre Anträge aktuell hier im Ausschuss noch nicht zur Abstimmung vorlegen werde, sondern erst im September 2023.

9. Richtlinien zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen in der Stadt Melle

Aufgrund der Coronapandemie wurden auf Antrag der SPD/Grüne/Linke Stadtratsgruppe und der CDU-Fraktion die Richtlinien zur Förderung jugendpflegerischer Maßnahmen für die Zeit vom 01. Januar 2022 bis 31.12.2022 erweitert. Inhalte dieser Änderung war u.a. die Erhöhung des Zuschusses. Die CDU-Fraktion hatte im gleichen Zusammenhang den Antrag gestellt, dass Teilnehmer*innen, die nicht ihren ersten Wohnsitz im Gebiet der Stadt Melle haben, auch dann gefördert werden, wenn sie Mitglied des Trägers der Maßnahme sind.

Dieser Antrag wurde im Zusammenhang mit den befristeten Anträgen gesehen, da dieser Antrag offiziell ergänzend zum Antrag der SPD/Grüne/Linke Stadtratsgruppe gestellt wurde. Daher wurden bis Ende 2022 auch Teilnehmer*innen gefördert, die nicht ihren ersten Wohnsitz in der Stadt Melle haben. Anfragen in diesem Zusammenhang wurden daher im Jahr 2023 abgelehnt.

Die CDU-Fraktion hat aktuell um Auskunft zu dieser Thematik gebeten.

Mit dem vorgenannten Beschluss kommt es insbesondere bei den großen Verbänden und Vereinen, deren Einzugsbereich über die Grenzen der Kommune hinausgeht und damit mehrere Kommunen abdecken, dazu, dass auch alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen anderer Kommunen gefördert werden. Zudem entstehen dadurch Doppelförderungen, weil diese Vereine und Verbände auch in anderen Kommunen antragsberechtigt sind.

Aus Sicht der Verwaltung sollte jede Kommune ihre eigene Jugendförderung aufbauen und die Kinder und Jugendlichen aus ihrer Kommune fördern und stärken.

Die finanzielle Förderung aus Melle sollte daher gezielt für Kinder und Jugendliche aus Melle eingesetzt werden.

Die Verwaltung wird diese Thematik für den Verwaltungsausschuss im Juni 2023 vorbereiten.

10. Sommerferienprogramme 2023

Die diesjährigen Ferienprogramme finden in der Zeit vom 6. Juli bis 16. August 2023 statt. Rund 50 Veranstalter beteiligen sich mit insgesamt knapp 370 Veranstaltungen (inkl. Folgeveranstaltungen) an den Ferienprogrammen. Mein Dank gilt allen Veranstaltern, die dieses Programm in den Sommerferien so möglich machen.

11. Freibadöffnungen Saison 2023

Wie bereits in der Presse und im Internet angekündigt, sind die Freibadöffnungen derzeit wie folgt geplant:

- Das Freibad Riemsloh ist bereits seit 06.05.23 geöffnet.
- Am 13.05.23 sollen das Wellenfreibad und das Freibad Wellingholzhausen folgen.
- Wiederum 1 Woche danach, am 20. bzw. 21.05.23 öffnen dann die beiden kleinen Bäder in Oldendorf und Neuenkirchen

Der eigentliche wie üblich am 01. Mai geplante Start in Riemsloh musste aufgrund einer fehlerhaft verarbeiteten Filterbeschichtung um 5 Tage verschoben werden. Ansonsten liegen die Öffnungstermine dieses Jahr wieder im üblichen Zeitrahmen.

12. Personalsituation zur Freibadsaison 2023

Im Bereich der Fachkräfte (Schwimmeister bzw. Fachangestellte für Bäderbetriebe) ist eine vakante Stelle ausgeschrieben worden. Leider haben beide Bewerber kurz vor dem Vorstellungsgespräch abgesagt bzw. sind gar nicht erst erschienen. Da dies auch die einzigen Bewerber waren, konnte diese offene Stelle nach wie vor noch nicht besetzt werden. Als Ersatz für eine Mitarbeiterin im Mutterschutz konnte glücklicherweise frühzeitig eine zusätzliche Fachkraft über die ServOS (Zeitarbeitsfirma der Osnabrücker Bäder) für die Saison geliehen werden.

Wenn Ende Juni unser derzeitiger Auszubildende im 3. Lehrjahr die Prüfung besteht, stünde zumindest ab Mitte Sommer noch eine weitere Fachkraft zur Verfügung. Bei den saisonal beschäftigten Rettungsschwimmern ist die Situation gerade zu Saisonbeginn bis Mitte Juni ebenfalls nicht besonders rosig, sondern allenfalls knapp ausreichend.

Diese Gesamtsituation führt dazu, dass der eigentlich angestrebte Parallelbetrieb von Wellenfreibad und Hallenbad nicht erfolgen kann. Das Schul- und Vereinsschwimmen im Hallenbad findet zwar wie gewohnt statt, die Öffentlichkeit kann jedoch nur das Wellenfreibad nutzen.

Zudem lag und liegt der Fokus in der derzeitigen Vorbereitungszeit bei der Technik und den Becken und nicht vorrangig bei den Grünanlagen. Es kann daher zu Saisonbeginn durchaus zu nicht „unkrautfreien Rabatten“ kommen.

Längerfristige Krankheitsfälle können auch wieder für vereinzelte Bäderschließungen sorgen, da die Gesamtpersonalsituation wie beschrieben nach wie vor sehr knapp ist.

Der Vorsitzende dankt für den ausführlichen Bericht.

TOP 6 Neubau Turn-Mehrzweckhalle Melle-Mitte
Vorlage: 01/2023/0084

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage und stellt die Vorteile des Neubaus einer Turn-Mehrzweckhalle durch den SC Melle 03 e. V. mit Hilfe eines privaten Sponsors heraus. Nach der Beschlussfassung durch den Ausschuss könne man dem Landkreis Osnabrück mitteilen, dass man von einer integrierten Lösung des „Turnschlauches“ mit der Kreissporthalle Abstand nähme.

Stattdessen soll der Standort des alten Hallenbades, welches die Stadt Melle irgendwann ohnehin abreißen müsse, verwendet werden. Er halte es für eine gute Idee, den Neubau der Turn-Mehrzweckhalle mit dem vorhandenen und teilweise derzeit ungenutzten Umkleide- und Sanitärbereich der Landesturnschule zu verbinden. Durch den Neubau könne sämtlicher Breitensport, der derzeit in der Jahnhalle stattfindet, abgefangen werden und die Jahnhalle somit bis auf den Schulsport (Gymnasium) komplett freigestellt werden.

Der Sponsor hat eine Kostenübernahme von bis zu 2,00 Mio. Euro zugesichert. Herr Dreier bittet die Ausschussmitglieder, dies bei der Entscheidung zu berücksichtigen.

Das Architekturbüro Eleks und Wilmes habe bereits eine Kostenschätzung mit sehr soliden Zahlen abgegeben. Er gehe derzeit nicht davon aus, dass die von der Stadt Melle zu übernehmende „Risikoabsicherung“ in Höhe von 300.000,00 EUR in Anspruch genommen werden müsse.

Der Verein wird für den aus der Kostenschätzung herausgenommenen Teilbereich der „Inneneinrichtung“ Fördermittel beim KSB/LSB beantragen. Ebenfalls soll eine Förderung im Rahmen der „Sportstättenförderrichtlinie“ bei der Stadt Melle beantragt werden (max. Zuschussbetrag 50.000,00 EUR). Darüberhinausgehende Finanzmittel für die Inneneinrichtung, die nicht durch Zuschüsse oder Sponsoring erbracht werden, werden als Eigenanteil durch den SC Melle finanziert.

Das Grundstück soll dem Verein kostenlos über Erbpacht zur Verfügung gestellt. Hierzu wird eine gesonderte Vorlage für den VA und Rat erstellt.

Die Stadt Melle zahle dem SC Melle, gründend auf zwei Basisjahren, einen Bewirtschaftungszuschuss in Höhe von 50% der nachgewiesenen Kosten (max. 19.000,00 Euro), wobei ein Anteil von 6.500 Euro jährlich für die Überlassung des Umkleide- und Sanitärbereichs an die Landesturnschule weiterzuleiten wäre. Damit läge man unterhalb der bisherigen Unterhaltungskosten der Jahnsporthalle, was für beide Seiten eine Win-Win-Situation sei.

Vorsitzender bedankt sich für den Vortrag und erteilt den Vertretern des SC Melle das Wort.

Herr Müller, Präsident des SC Melle betont, dass der Neubau der Turn-Mehrzweckhalle nicht nur für den Verein, sondern für die gesamte Stadt Melle einen Gewinn darstelle. Melle würde als Sportstadt weiter gestärkt und könne ein Zentrum mit großer Reichweite für den Leistungssport schaffen. Einige Sportvereine aus der weiteren Umgebung, die bislang für ihr Training bis nach Hannover fahren müssten, hätten bereits ihr Interesse bekundet, zukünftig die neue Einrichtung in Melle nutzen zu wollen. Kitas und Schulen könnten die Halle ebenfalls nutzen. Er warb bei den Ausschussmitgliedern um Zustimmung.

Herr Siepelmeyer, Vorsitzender des SC Melle stellt das Bauvorhaben anhand von Plänen vor und erläutert ausführlich die einzelnen Bereiche. Er weist darauf hin, dass ein großer Turnbereich mit einem 25 m langen Anlauf als Eckpunkt bei der Planung gedient habe. Als Material für die Fassade sei Blech geplant. Die Farbe wäre hier noch frei wählbar.

Vorsitzender bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Frau Kaase fragt an, ob es Sitzgelegenheiten für Zuschauer beim Wettkampfturnen gäbe.

Herr Siepelmeyer erwidert, dass eine Zuschauertribüne auch aus Kostengründen verworfen wurde. Es sei aber genügend Raum für Sitz und Stehplätze vorgesehen.

Herr Reehuis bemängelt die geplante Blechfassade. Dies sehe nach Industriestandard aus. Beim Beschluss der Kreissporthalle hatte man sich ein Mitspracherecht bei der Fassade ausgedungen und auf Klinker plädiert. Nun würde 50 m weiter genau das Gegenteil gemacht.

Herr Siepelmeyer versichert, dass die Optik unter der Blechfassade nicht leide.

Frau Ernst fragt nach, ob die Fassade ähnlich wie die von MELLAktiv wäre.

Herr Siepelmeyer antwortet, dass die Fensterrahmen und die Putzfassade ähnlich wie die von MELLAktiv, große Flächen aber durchaus anders aussehen würden.

Er übergibt das Wort an Herrn Eleks vom Büro Eleks und Wilmes.

Herr Eleks erklärt die Kostenschätzung und schildert ausführlich, wie sich die einzelnen Punkte zusammensetzen. Es gäbe zwar noch kein Bodengutachten, man habe aber erst einmal 50.000 Euro als Sicherheit für eine evtl. nötige, aufwändigere Gründung angesetzt. Nach Vorlage eines belastbaren Bodengutachtens würde man schauen, ob Pfähle gebraucht würden. Er betont, dass Unwägbarkeiten/Sicherheit/Sonstiges mit 10% einkalkuliert seien, die Kosten für die Inneneinrichtung und den Abriss des alten Hallenbades aber in dieser Kostenschätzung nicht berücksichtigt seien.

Herr Reehuis erfragt die Kosten der Photovoltaik-Anlage und wieviel Prozent der Dachfläche belegt werden. Die Vollbelegung von ca. 1000 m² Dachfläche würden etwa 100.000 Euro kosten. Da der Kostenpunkt „Elektroarbeiten“ mit insgesamt 130.000 Euro auch die PV-Anlage umfasse, blieben nach seiner Rechnung nur 30.000 Euro für die anderen Elektroarbeiten übrig.

Herr Eleks erklärt, dass ca. 50 % der Dachfläche mit Photovoltaik belegt werde. Ziel sei die Eigenversorgung. Die Kosten für eine PV-Anlage wurden mit 55.000 Euro netto als Anteil an den Elektroarbeiten kalkuliert.

Herr Mallon merkt an, dass aufgrund des möglichen Schattenwurfes durch die Bäume am Laerbach möglicherweise gar nicht die gesamte Dachfläche mit einer PV-Anlage belegt werden könne.

Herr Schulke erklärt für die CDU-Fraktion, dass Melle als Sportstadt wieder mehr in den Fokus rücken solle. 2021 wurden 750.000 Euro für einen „Turnschlauch-Anbau“ an die geplante, neue Kreissporthalle genehmigt. Das sei für diese Summe heute dort nicht mehr realisierbar. Der SC Melle schaffe mit dem Bau ein Angebot für KITAS, Schulen und Leistungssport, aber eben auch für die normalen Angebote des Breitensports. Auch wenn das Bodengutachten noch fehle, gehe es darum, voranzukommen. Er hofft, dass die Risikoabsicherung nicht in Anspruch genommen werden müsse. Die Kosten für den Abriss des Hallenbades wären aber Sowieso-Kosten und die Jahnhalle seit Jahren abgängig. In ein paar Jahren müsste man als Stadt Melle ansonsten sowieso eine neue Halle bauen. Er rät, sich vom Landkreis abzukoppeln und die neue Turn-Mehrzweckhalle zu realisieren.

Herr Boßmann lobt für die SPD-Fraktion den SC Melle für die jetzige Alternative zum bisher geplanten Anbau an die Kreissporthalle mithilfe eines Sponsors. Die Halle sei ein Schmuckstück. Er hofft, dass die Kostenschätzung so umzusetzen sei.

Herr Reehuis unterstützt das Vorhaben für die B90-Die Grünen-Fraktion. Er sehe große Vorteile für die Stadt Melle, die überregional wahrgenommen würde, den Vereinssport fördere und den Turnsport weiter nach vorne bringe. Längst fällige Hausaufgaben, wie der Abriss des alten Hallenbades und der Jahnturnhalle würden angegangen. Das finanzielle Risiko für die Stadt Melle müsse begrenzt werden. Die Herstellung eines tragfähigen Untergrundes koste Einiges. Beim Abriss des Hallenbades könnte Asbest zutage treten. Er kritisiert, dass dieses sponsorengetragene Modell keinen Präzedenzfall darstellen soll. In den Ortsteilen Sorge das für Unmut. Insgesamt stimme er aufgrund der positiven Gesamtrichtung zu.

Herr Dreier betont, dass man bezüglich der Übernahme einer „Risikoabsicherung“ bewusst keinen Präzedenzfall schaffen wolle, da es sich hier mit dem privaten Sponsoring in einer solchen Höhe um einen Einzelfall handle. Für Vereinsbauten, welche keine städtischen Aufgaben erfüllen und nicht zu fast 100% über Sponsorengelder finanziert würden, solle eine Risikoabsicherung durch die Stadt Melle nicht zur Anwendung kommen.

Herr Elscher ergänzt, dass eine Förderung gemäß der „Sportstättenförderrichtlinie“ bei der Stadt Melle für den Gesamtkomplex beantragt werden könne. Die max. Fördersumme betrage hier wie üblich 50.000,00 EUR.

Herr Pietsch erklärt, dass er sich über die Zustimmung von allen Seiten freue. Mit dem Neubau hätte der seit Jahren währende Eiertanz mit dem Landkreis ein Ende.

Frau Kaase schließt sich den Ausführungen von Herrn Pietsch an. Es entstehe durch den SC Melle und den Sponsor eine tolle Halle, welche einmal nicht nur den Ballsport, sondern den Turnsport fördere.

Frau Mons ergänzt, dass enge Verbindungen mit den in der Nähe liegenden Kitas bestehen und bei der Ausschreibung über den zukünftige Träger der neuen KiTa „Jugendherberge“ bereits eine sportliche Ausrichtung gewünscht werde. Gespräche mit dem SC Melle 03 e. V. über eine zukünftige Belegung durch die KiTa oder Kooperationen in diesem Bereich würden stattfinden.

Der Vorsitzende bedankt sich bei dem Verein, dem Sponsor und den Vortragenden.

Herr Müller spricht seinen Dank für die tolle Zusammenarbeit mit Herrn Elscher aus.

Der Ausschuss beschließt einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Die Stadt Melle unterstützt die Planungen zum Neubau einer „Turn-Mehrzweckhalle“ als Ersatz für die „Jahnsporthalle incl. Turnschlauch“ auf dem Gelände des alten Hallenbades durch den SC Melle 03 e.V. und den privaten Sponsor. Der Neubau der „Turn-Mehrzweckhalle“ durch den SC Melle 03 e.V. kann die Bedarfe der bisherigen Vereinsnutzung in der Jahnsporthalle ersetzen und dient somit als Ersatz für die städtische Jahnsporthalle. Die jetzige Belegung der Sportvereine und der Landesturnschule in der Jahnsporthalle kann vollständig in den geplanten Neubau verlagert werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem SC Melle 03 e.V. ein in der Größe von ca. 1.000 m² noch konkret auszumessendes Grundstück im Bereich des „alten Hallenbades“ im

Wege eines Erbbaurechtes kostenfrei zum Zwecke des Neubaus einer „Turn-Mehrzweckhalle“ zu übertragen. Der Beschluss über die konkrete Grundstücksübertragung erfolgt durch eine separate Vorlage.

3. Der Verwendungszweck des Ratsbeschlusses vom 14.07.2021 (Vorlage 01/2021/0220) zur Verwendung der im Haushalt eingeplanten 750.000,00 EUR (I40022-800 „Inv.-Zuschuss Ersatz Jahnhalle, Neubau Kreishalle“) als Sicherheit für die Errichtung eines „Turnanbaus“ an der Kreishalle wird insofern auf die Errichtung einer neuen „Turn-Mehrzweckhalle“ auf dem Grundstück des alten Hallenbades geändert. Grundsätzlich soll aus diesen Mitteln der Abriss des alten Hallenbades sowie der künftige Abriss der Jahnhalle finanziert werden. Vorübergehend wird ein Teilbetrag als Sicherheit für etwaige, unvorhergesehene Kostensteigerung beim Neubau der Turn-Mehrzweckhalle reserviert.
Es handelt sich hierbei explizit nur um eine einmalige Risikoabsicherung in einer verbindlichen Höhe von 15 % der Baukosten (brutto) gem. Kostenschätzung vom 27.04.2023 (= 2,00 Mio. EUR) bzw. max. = 300.000,00 EUR. Diese einmalige Risikoabsicherung erfolgt vor dem Hintergrund, dass durch die neue Halle die städtische Aufgabe der Bedarfsdeckung von Vereinsnutzungen sichergestellt werden kann und greift ausschließlich bei unvorhergesehenen Kostensteigerungen und nicht bei Planungsänderungen oder Wunschausstattungen.
Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu eine konkrete vertragliche Regelung zwischen dem SC Melle 03 e.V. als Bauherren, dem privaten Sponsor und der Stadt Melle zu erarbeiten und abzuschließen. Es wird aufgrund der Belastbarkeit der Kostenschätzung durch den Planer vom 27.04.2023 davon ausgegangen, dass diese Sicherheit nicht in Anspruch genommen werden muss.
4. Für den Neubau der geplanten „Turn-Mehrzweckhalle“ wird die Verwaltung beauftragt, das Gebäude des alten Hallenbades incl. der zugehörigen ehemaligen Badleiterwohnung sowie der Umkleide Nr. 4 der Jahnhalle abzureißen, die Baugrube ordnungsgemäß zu verfüllen und zu verdichten (Schotterplanum). Die Kosten des Abrisses sind durch die vorhandenen Mittel aus der Investition I40022-800 zu finanzieren.
5. Die Stadt Melle zahlt dem zukünftigen Eigentümer der Turn-Mehrzweckhalle (= Sportverein SC Melle 03 e.V.) für die in der Verantwortung der Stadt liegende künftige Vereinsnutzung aus der Jahnhalle einen zweckgebundenen Zuschuss zu den Bewirtschaftungskosten in Höhe von 50 % der nachgewiesenen Bewirtschaftungskosten (Basis von 2 Betriebsjahren, z.Zt. rd. 19.000,00 EUR) für Wärme, Strom, Wasser/Kanal, Reinigung, Versicherung. Hierin ist ein Anteil von max. 6.500,00 EUR für die Nutzungsüberlassung von 2 Umkleidekabinen incl. Duschräumen sowie Toiletten, Eingangsbereich und Flur der Landesturnschule Melle als Eigentümerin dieser Räume enthalten.
6. Die Belegung der Turn-Mehrzweckhalle obliegt dem Eigentümer. Eine vielseitige Nutzung durch z.B. Kindergärten, Schulen in Trägerschaft der Stadt Melle, Landesturnschule, Sportvereinen aus der Stadt Melle ist im Sinne aller Beteiligten und wird seitens der Stadt Melle aufgrund der finanziellen Beteiligung an diesem Projekt (Grundstückgestellung, Bewirtschaftungskostenzuschuss) erwartet. Hierzu wird eine gesonderte vertragliche Regelung getroffen.
7. Nach Fertigstellung der geplanten Kreissporthalle soll der ersatzlose Abriss der Jahnsporthalle aus städtebaulichen Gründen zur Freistellung der Grundstücksfläche und einer sinnvollen Nachnutzung zeitnah geplant und umgesetzt werden. Die Finanzierung soll aus den vorhandenen Restmitteln erfolgen (I40022-800), sofern

diese erwartungsgemäß nicht zur Risikoabsicherung benötigt wurden.

8. Von der im Beschluss des Rates vom 06.07.2022 (Vorlage 01/2022/0202) unter Punkt 2 a) Satz 2 aufgeführten Option

„Es sollte bis zum Abschluss der Entwurfsphase inkl. der Kostenberechnung die Möglichkeit berücksichtigt werden, dass ein etwaiger Anbau an die 3-Feldsporthalle Plus für den Turnsport so mit der Halle verbunden werden könnte, dass eine einheitliche Nutzung gewährleistet wird.“

wird kein Gebrauch mehr gemacht. Gegenüber dem Landkreis Osnabrück ist dieser Schritt nach der Beschlussfassung zu erklären.

TOP 7 Bericht der Meller Jugendarbeit 2022 / Jugendpower 2000plus

Frau Mons gibt einen kurzen Überblick zur Jugendarbeit in Melle und übergibt das Wort an Stadtjugendpflegerin Tanja Werges.

Frau Werges betont, dass die Jugendarbeit einem ständigen Wandel unterliege und Flexibilität erfordere. Anhand der beigefügten Präsentation stellt sie die derzeitigen Aufgaben der Jugendarbeit in der Stadt Melle und die Finanzsituation aus dem Jahr 2022 vor. Zudem erläutert Frau Werges das Programm „Jugendpower 2000plus“ vom Landkreis Osnabrück. Das örtliche Konzept der Jugendarbeit werde derzeit überarbeitet und nach Fertigstellung dem Ausschuss vorgestellt. Im Anschluss stellt sie die durchgeführten Angebote für das gesamte Stadtgebiet vor.

Herr Wesselmann erläutert ausführlich den Sachbericht des Jugend- und Kulturzentrums „Altes Stahlwerk“ für 2022 und gibt einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben und Angebote. Diese umfassen ein Regelprogramm, aber auch Sonderaktionen wie ein FiFa-Turnier oder Tagesfahrten. In der Grönenbergschule wird für Kinder mit auffälligem Sozialverhalten ein Sozialtraining durchgeführt. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die aufsuchende und mobile Jugendarbeit in den einzelnen Stadtteilen.

Frau Thöle-Ehlhardt, Vorsitzende von „Netzwerk Jugendhaus Buer e. V.“ trägt den Bericht für den Jugendwaggon Buer für das Jahr 2022 vor. In ihrem Bericht stellt sie die Grundlagen der Arbeit, die Öffnungszeiten, die Nutzer*innen, die besonderen Merkmale der Arbeit am Jugendwaggon, die Netzwerkpartner sowie zusätzliche Aktivitäten am Jugendwaggon Buer vor. Die Finanzierung für die halbe pädagogische Stelle wird über Mittel aus dem Programm Jugendpower 2000plus sowie städtische Mittel finanziert.

Herr Wesselmann trägt den Sachbericht für den Standort in Melle-Neuenkirchen für das Jahr 2022 vor. Das bis September 2022 existierende mobile Angebot am alten Jugendpavillon an der Sporthalle “ verzeichnete nur wenig Besucher. Seit Oktober 2022 gebe es ein wöchentliches Angebot im Vereinsheim des TV Neuenkirchen. Die Besucherzahl liege mit 10 – 25 Jugendlichen wöchentlich deutlich höher. Zum Angebot gehören klassische Freizeitaktivitäten wie Sport, kreative Aktivitäten, Gesellschaftsspiele und Gaming. Vorteilhaft sei die unmittelbare Nähe zum Sportplatz, der bis zum Beginn der Trainingszeiten voll nutzbar sei.

Frau Kaase findet es toll, dass die Jugendlichen so gut aufgefangen werden und bedankt sich für das Engagement der Mitarbeitenden. Was an finanziellen Mitteln da sei, solle auch

gezahlt werden. Auch in Bezug auf Neuanschaffungen müsse man an die Jugendlichen denken.

Vorsitzender bedankt sich bei den Vortragenden für die geleistete Arbeit und betont, dass dies gesehen werde. Er bittet um Weitergabe des Dankes an die Mitarbeitenden.

TOP 8 Konzept für den Betrieb des Jugendkulturzentrums B 10 **Vorlage: 01/2023/0094**

Frau Mons erläutert die Informationsvorlage. Es geht um die konzeptionelle Ausrichtung des neuen Jugendkulturzentrums B 10, welches im Juli eröffnet werden soll. Zudem werde gerade sowohl für das B10 als auch insgesamt für die Meller Jugendarbeit jeweils ein neues Logo erarbeitet.

Herr Wesselmann stellt den Prozess der Konzeptentwicklung für das Konzept des Jugendkulturzentrums „B10“ vor. Die Jugendlichen wurden am Prozess der Konzeptentwicklung durch Umfragen beteiligt. Ein Arbeitskreis, Workshops und der Austausch mit Kooperationspartnern und Fachkräften vergleichbarer Einrichtungen sorgten für Inspiration aus der Praxis.

Das Konzept der Jugendarbeit der Stadt Melle sei ein gesamtstädtisches Konzept und als Rahmenkonzept für sämtliche Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu betrachten. Dieses Konzept wird derzeit erarbeitet. Die Einrichtungen vor Ort könnten ergänzend dazu eigene Schwerpunkte festlegen.

Anhand der beigefügten Präsentation und Beispielen aus der aktuellen Praxis erläutert Herr Wesselmann das Konzept für das Jugendkulturzentrum B 10. Das Konzept ist untergliedert in folgende Punkte:

- Das Konzept der Jugendarbeit in der Stadt Melle
- Das Jugendkulturzentrum B 10
- Ausrichtung
- Angebote
- Kooperation und Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluation, Weiterbildung und Konzeptarbeit
- Hausordnung

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und bittet um Fragen.

Herr Boßmann lobt das vielfältige Angebot, weist aber darauf hin, dass 16 bis 18jährige bei ihrer Freizeitgestaltung wanken. Wenn das Jugendkulturzentrum um 20.00 Uhr schließe, gehen diese eventuell noch einmal los. Er fragt, inwieweit dieser Umstand berücksichtigt und ob zumindest an einigen Tagen länger geöffnet werde. Er möchte wissen, in wieweit sich die 27jährigen im Jugendkulturzentrum wiederfinden.

Herr Wesselmann erklärt, dass die jungen Erwachsenen, wie die über 20jährigen offiziell bezeichnet werden, aktuell eher wenig im Jugendzentrum vertreten sind, Es handele sich meist um ehemalige Besucher, die sporadisch hereinschauen. Die Öffnungszeiten in den Abendstunden richten sich nach dem aktuellen Bedarf der Jugendlichen. In der Woche sei

ein Großteil der 16 bis 18jährigen durch Schule/Ausbildung gebunden, weshalb eine Zeit nach 20.00 Uhr bisher nicht nachgefragt werde. Sollten andere Bedarfe entstehen, werde man versuchen darauf zu reagieren.

Frau Mons ergänzt, dass Öffnungszeiten am Samstag noch getestet werden.

Herr Schulke möchte wissen, wie viele Besucher der Digi-Treff verzeichnet.

Herr Wesselmann antwortet, dass es durchschnittlich ein bis drei Besucher gab, dass dieser aber parallel zum normalen Betrieb bedient werde.

Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

TOP 9 Wünsche und Anregungen

Es gibt keine Wünsche und Anregungen.

Vorsitzender schließt die Sitzung um 21.30 Uhr.

gez. 05.07.2023

Uwe Hinze

Vorsitzende/r

(Datum, Unterschrift)

gez. 22.06.2023

Andreas Dreier

Verw. Vorstand

(Datum, Unterschrift)

gez. 16.06.2023

Charis Kugler

Protokollführer/in

(Datum, Unterschrift)

gez. 21.06.2023

Tanja Werges

Protokollführer/in TOP 7 und 8

(Datum, Unterschrift)